

Koordinierungs – und Fachstelle  
„Demokratie leben!“  
Diakonie Krefeld & Viersen  
Steegerstr. 39, 41334 Nettetal  
Tel. **02153/9539935**

# PROTOKOLL DER 1. DEMOKRATIEKONFERENZ IM KREIS VIERSEN

IM RAHMEN DES BUNDESPROGRAMMS  
„DEMOKRATIE leben!“

„Lokale Partnerschaft für Demokratie im Kreis Viersen“  
Freitag, den 20.11.2015 im Forum des Kreishauses, 16.00-19.00 Uhr



# INHALTSVERZEICHNIS

Inhalt	Seite
<b><u>Begrüßung durch Ingo Schabrich</u></b> Dezernent für Jugend, Familie, Bildung und Kultur des Kreises Viersen	1
<b><u>Referat zum Bundesprogramm „Demokratie leben!“ und „Lokale Partnerschaft für Demokratie“ Thomas Heppener,</u></b> Referatsleiter „Demokratie und Vielfalt“ im Bundesministerium für Familie, Senioren, Frauen und Jugend	2
<b>Darstellung der Situation im Kreis Viersen</b> und Informationen zu den Strukturen und Schwerpunkten des Bundesprogramms "Demokratie leben!"	4
<b><u>Daniela Schiefner,</u></b> Geschäftsstelle Regionales Bildungsnetzwerk Kreis Viersen <b><u>Caroline Ewert,</u></b> Koordinierungs- und Fachstelle des Projektes „Demokratie leben!“, Diakonie Krefeld & Viersen	5
<b><u>Ergebnisse der Thementische</u></b>	6
Thementisch 1: Jugendbeteiligung - Demokratie lernen, Moderation: Rainer Müller	
Thementisch 2: Umgang mit Vielfalt - Begegnung verschiedener Kulturen, Moderation: Caroline Ewert	8
Thementisch 3: Arbeit mit Flüchtlingen - "Willkommenskultur", Moderation: Susanne Reinartz	9
Thementisch 4: Training und Schulung für Multiplikatoren, Moderation: Dr. Sarah Werth	10
Thementisch 5: Sport und Integration, Moderation: Peter Varevics	12
Thementisch 6: Kulturelle und politische Bildung, Moderation: Dr. Kira Preen	14
<b><u>Rückmeldung von den Thementischen</u></b> und Ausblick, „Demokratie leben!“ im Kreis Viersen: <b><u>Einladung zur Mitarbeit im Begleitausschuss (BA)</u></b> <b><u>Verabschiedung und Ausklang, Moderation: Ulla Theisling, Beraterin des Bundesprogramms</u></b>	16
Anwesend waren	17
Für eine Mitarbeit im Begleitausschuss interessierten sich	19
Kontaktinformationen	20

## **Begrüßung durch Herrn Ingo Schabrich, Dezernent für Jugend, Familie, Bildung und Kultur des Kreises Viersen**

Herr Schabrich bedankt sich für die Vorbereitung und bei allen Unterstützern, die diese erste Demokratiekonferenz im Kreis Viersen erst ermöglichte. Er erinnerte an den Pnyx Hügel in Athen, der Versammlungstätte der Athener Bürger vor mehr als 2000 Jahren. 6000 Menschen haben hier an Abstimmungen teilgenommen. Durch Rede und Gegenrede wurden Menschen überzeugt, Entscheidungen zu treffen. Dieser Ort ist einer der 10 geschichtsträchtigen Orte für die europäische Geschichte. Viele sehen sich die Akropolis an. Nur wenige Besucher kommen heute an diesen Ort, obwohl der Hinweis in gängigen Reiseführern nicht fehlt.

Warum? Das Interesse und die Bedeutung dieses Ortes sind den Menschen nicht bewusst. Der mangelnde Besuch erscheint als ein Symptom, wie unser Interesse an Demokratie heute zu sein scheint.

Demokratie ist nicht selbstverständlich. Wir geben im Netz 1000fach unsere Stimme ab und bewerten und „liken“ Dinge – ganz anders sieht das im Wahllokal aus. An die Idee der Demokratie sollen Menschen herangeführt werden. Demokratie ist eine mächtige Idee und wir fangen an, sie gering zu schätzen.

Das Projekt „Demokratie leben!“ weist in die richtige Richtung: junge Menschen sollen die Kulturtechnik der Demokratie erlernen. Herr Schabrich begrüßt ausdrücklich, dass das Projekt „Demokratie leben!“ im Kreis Viersen starten kann. Dabei wird der präventive Charakter des Projektes im Kreis im Mittelpunkt stehen. „Gemeinsam mit der Verwaltung und allen an dem Projekt Beteiligten wollen wir „Demokratie leben!“ zum Erfolg führen.“

(verfasst nach Mitschriften von Peter Varevics)



## **Referat zum Bundesprogramm „Demokratie leben!“ und „Lokale Partnerschaft für Demokratie“, Thomas Heppener, Referatsleiter „Demokratie und Vielfalt“ im Bundesministerium für Familie, Senioren, Frauen und Jugend**

Herr Heppener berichtet von der Herbsttagung des Bundeskriminalamtes. Es wurde dort u.a. der Diskurs geführt: Wie können wir mit den Herausforderungen des Extremismus und des Terrors umgehen? Es zeigt sich, dass die dazu notwendige Arbeit eine gesamtgesellschaftliche Daueraufgabe sind, bei der Repression, Intervention und Prävention zusammen gedacht werden müssen. Zentrale Fragen dabei sind: Wie können wir ein friedliches Zusammenleben in Gesellschaft sichern? Wie können wir gemeinsam Demokratie leben?

Seine Tochter in der 6. Klasse lernt in Geschichte derzeit die Grundzüge der griechischen Demokratie: Menschen müssen die Sachverhalte der Polis, des Gemeinwesens besprechen und darüber abstimmen. Aber nur 10% der griechischen Gesellschaft waren daran beteiligt. Viele durften nicht mitreden, u.a. Fremde, Frauen, Kinder und Sklaven.

Heute sind alle aufgerufen, mitzugestalten und mitentscheiden. Es ist eine Herausforderung, heute viele Menschen dafür zu begeistern, Demokratie zu leben. Schnelle Antworten werden nicht genügen. Demokratie gelingt dort, wo eine starke, aktive Zivilgesellschaft entsteht, wo die Teilhabe von Minderheiten selbstverständlich ist. Für Aktive im Gemeinwesen sollte immer wieder die Frage sein: Wo sind Menschen, die sich abgewendet haben, die nicht beteiligt, nicht engagiert sind?

Als das Bundesprogramm „Demokratie leben! Aktiv gegen Rechtsextremismus, Gewalt und Menschenfeindlichkeit“ entwickelt wurde gab es noch nicht die große Zahl der Flüchtlinge, die Protestdemonstrationen wie Pegida und nicht die Anschläge wie in Kopenhagen und Paris.

Zahlreiche Initiativen, Vereine und engagierte Bürgerinnen und Bürgern in ganz Deutschland setzen sich tagtäglich für ein vielfältiges, gewaltfreies und demokratisches Miteinander ein. Bei dieser wichtigen Arbeit unterstützt sie das Bundesprogramm „Demokratie leben!“ des Bundesministeriums für Familie, Senioren, Frauen und Jugend. Es werden besonders Projekte gefördert, die sich in der Demokratieförderung und der Extremismusprävention engagieren.

Gerade bei der Arbeit in den lokalen Partnerschaften für Demokratie ist es wichtig, dass nicht der Bund in Berlin überlegt, was konkret vor Ort zu tun ist. Es sollen Bereiche geschaffen werden, in denen Partner Demokratie leben. Die Expertinnen und Experten vor Ort wissen meist besser, was zu tun ist. Das Projekt „Demokratie Leben“ will, dass Menschen zusammenkommen und zusammenarbeiten um gegen demokratiefeindliche Tendenzen aktiv zu werden. Dabei ist es wichtig, sich über Ziele und Wege zu verständigen.

Das Bundesprogramm „Demokratie leben!“ bietet unterschiedliche Möglichkeiten. Die „Partnerschaften für Demokratie“ ist eine davon. Die Fragen vor Ort sind entscheidend und richtungsweisend um selber aktiv zu werden. Das Bundesprogramm stellt zwei Fonds zur

Verfügung: einen Aktions- und Initiativfonds und einen Fonds für Maßnahmen eines Jugendforums. Der Bundestag erhöhte die bundesweit zur Verfügung gestellten Mittel von 40,5 auf 50,5 Mio. €. Das sind 10 Mio. mehr und ist dank der Unterstützung der Bundestagsabgeordneten möglich geworden.

Die durch das Projekt „Demokratie leben“ geförderte Präventionsarbeit will über Parteigrenzen hinweg die lokale Demokratiewerkstatt stärken. In Lokalen Partnerschaften sollen die Möglichkeiten wahrgenommen werden der Demokratiefreundlichkeit entgegen zu treten.

Herr Heppener wünscht allen Partnern der lokalen Demokratiewerkstatt viel Kraft und Mut, spannende, inspirierende Projekte und eine gute Zusammenarbeit.

(verfasst nach Mitschriften von Peter Varevics)



Herr Heppener im Plenum

**Darstellung der Situation im Kreis Viersen und Informationen zu den Strukturen  
und Schwerpunkten des Bundesprogramms "Demokratie leben!",  
Daniela Schiefner, Geschäftsstelle Regionales Bildungsnetzwerk Kreis Viersen,  
Caroline Ewert, Koordinierungs- und Fachstelle des Projektes  
„Demokratie leben!“, Diakonie Krefeld & Viersen**

Frau Ulla Theisling interviewte Frau Schiefner, federführendes Amt für das Projekt „Demokratie leben“ im Kreis Viersen.

**Welche Schwerpunkte gibt es im Kreis Viersen?**

Die Schwerpunkte im Kreis Viersen liegen zunächst in zwei Bereichen:

**1. Demokratie lernen über Partizipation**

In erster Linie soll an einer Jugendbeteiligung im ländlichen Raum gearbeitet werden. Dazu wurde eine Ressourcen- und Potentialanalyse für den Kreis Viersen erstellt. Ergebnisse dieser Ressourcen- und Potentialanalyse waren:

- ☒ im Kreis Viersen gibt es eine vielfältige Struktur an relevanten Institutionen und Initiativen i.S. des Bundesprogramms
- ☒ im Kinder- und Jugendbereich gibt es einige Initiativen, die sich explizit mit "Demokratie lernen über Partizipation" beschäftigen
- ☒ wichtiger Akteur im ländlichen Bereich sind Kirchengemeinden, die für zahlreiche Projekte im Jugend- und auch im Flüchtlingsbereich Verantwortung übernehmen!

**2. Förderung des Umgangs mit Vielfalt**

Hier geht es um Zusammenleben, Integration und Vielfalt im Kreis Viersen. Aktuell und auch in Zukunft wird uns hier das Thema Flüchtlinge beschäftigen.

- Wie werden sich Menschen begegnen?
- Wie werden Menschen hier aufgenommen?
- Wie läuft die Kommunikation?

**3. Gedenk- und Erinnerungskultur**

Wird aktuell noch nicht in den Blick genommen.

**Frage: Welche Zielgruppen sollen durch das Programm angesprochen werden?**

- Kinder und Jugendliche (bis 27 Jahre)
- Eltern und andere Erziehungsberechtigte

- Erzieherinnen und Erzieher, Lehrerinnen und Lehrer sowie andere pädagogische Fachkräfte
- Multiplikatorinnen und Multiplikatoren
- Lokal einflussreiche staatliche und zivilgesellschaftliche Akteure
- engagierte Bürgerinnen und Bürger - sprich Ehrenamtler

**Frage: Was soll sich bis 2019 verändert haben?**

Heute ist es zunächst ein kleiner, jedoch erster und wichtiger Teil von Akteuren und interessierten Bürgerinnen und Bürgern, die das Bundesprogramm durch diese Veranstaltung kennenlernen werden.

- 2019 soll sich die Zahl der Menschen im Kreis Viersen, die das Programm kennen bzw. damit in Berührung gekommen sind, vervielfacht haben.
- Der Kreis Viersen ist dann ein engmaschiges Netzwerk für gelebte Demokratie, das sich stetig weiterentwickelt.

Frau Ulla Theisling interviewte des weiteren Frau Caroline Ewert, die für den Aufbau der Koordinierungs- und Fachstelle für das Projekt zuständig ist.

**Frage: Worin liegen die Vorzüge des Programms „Demokratie leben!“? Was möchten wir mit dem Programm erreichen?**

- Zunächst einmal möchten wir unsere Freude über die vielen Teilnehmerinnen und Teilnehmer ausdrücken. Das große Interesse an dem Programm freut uns sehr.
- Wir möchten mit dem Programm für das Thema Demokratie begeistern und möglichst alle zivilrechtlichen Akteure im Kreis Viersen mit „ins Boot“ nehmen.
- Das Programm ist nicht „festgezurr“, seine Vorzüge liegen in den Gestaltungsmöglichkeiten. Unterschiedlichste Projekte können realisiert werden, jeder kann Anträge stellen, auch kleinere Träger, Vereine oder Initiativen – also nicht nur Verwaltungen/Kommunen. Jede auch noch „so kleine“ gute Idee zählt.
- Insbesondere Jugendliche und Kinder sollen Demokratie erlernen, erleben und verstehen.
- Die Diakonie Krefeld & Viersen hat eine Koordinierungs- und Fachstelle für das Programm eingerichtet und freut sich auf die Zusammenarbeit mit allen Beteiligten. Wir möchten mit allen Akteuren dem Kreis Viersen ein „buntes“ Profil geben. Für das Jahr 2019 wünschen wir uns, dass viele Projekte realisiert werden konnten und unsere Koordinierungs- und Fachstelle eine „feste Institution“ und wichtige Anlaufstelle für das Thema im Kreis Viersen geworden ist.

## Ergebnisse der Thementische

Im Anschluss gingen die TeilnehmerInnen in unterschiedliche Arbeitsgruppe auseinander. Unter drei Fragestellungen sollte das jeweilige Themengebiet besprochen werden:

- Welche guten Projekte gibt es schon?
- Welche Ideen haben Sie für das nächste Jahr?
- Was braucht es, damit das Förderprogramm „Demokratie leben!“ ein Erfolg wird?

Die Ergebnisse sind hier stichwortartig nach den Flipchart Karten zusammengetragen.



Vorstellung der Moderatoren und Arbeitsgruppen durch Frau Theisling

### **Thementisch 1: Jugendbeteiligung - Demokratie lernen, Moderation Rainer Müller**

#### **Frage 1: Welche guten Projekte gibt es schon?**

- Offene Kinder – und Jugendarbeit (Beteiligung als Grundprinzip)
- Beteiligung an/Einladung zu Kundgebungen
- Verbandswesen (Jugendverbände) (demokratische Struktur)
- Schülervvertretung – Vernetzung
- kommunalpolitisches Praktikum

## Frage 2: Welche Ideen haben Sie für das nächste Jahr?

- „Belohnung“ von (ehrenamtlichem)Engagement (z.B. Feier/Fete/...); Vermerk auf dem Zeugnis
- Vernetzung Verband – Schule : Rolle der Schule
- Wünsche hören und an Umsetzung beteiligen (z.B. Ballfangnetz)
- Befähigung zur Medienkritik (Kritikfähigkeit): Wissen um Hintergründe und Verstehen von Inhalten
- „Raum“ schaffen und Verantwortung übertragen (z.B. Jugendcafé)

## Frage 3: Was braucht es, damit das Förderprogramm „Demokratie leben!“ ein Erfolg wird?

- Kontakte knüpfen, Austausch (Vernetzung Schule - OKJA - Verbände z.B. durch gemeinsame Projekte)
- Mut und Chancen zum Ausprobieren („Machen lassen“)
- Freiraum statt Reglement (nicht alles regeln wollen; nicht fragen: „Ist das versichert?“)
- Zeit (fehlt jungen Menschen oft, um sich (ehrenamtlich) zu engagieren, insbesondere weil Schule viel Zeit bindet)



## **Thementisch 2: Umgang mit Vielfalt – Begegnung verschiedener Kulturen, Moderation Caroline Ewert**

### **Frage 1: Welche guten Projekte gibt es schon?**

- Projekte der Freiwilligen Zentrale
- Patennetzwerk
- Lernen durch Engagement (LED)
- Dolmetscherpool
- Ehrenamts Akademie
- Projekte der IA Viersen:
  - Kochprojekt „Integration am Küchentisch“
  - Leseprojekt: eine Reise in die Lesewelt
  - Integrationslotsen
  - Internationales Frauenfrühstück
  - Antiaggressionstraining und Gewaltprävention in einer Grund und einer Gesamtschule
  - TANDEM (Internationaler Bund e.V.)
  - Projekt JMDL Integrationszentrum (türkische Moschee)
- Beratung n der Moschee
- Tanz der Kulturen
- Sprachkommunikationstraining
- Ehrenamtsarbeit
- Internationales Frauen Café
- Schulungen für den Vorstand und Ehrenamtliche
- Arbeit mit Flüchtlingen
- Bestehendes Projekt: BIG BASS! (Jugendliche)
- Mosaik am Niederrhein e.V.
  - Kochkurse
  - Gemeinsames sportliches bewegen
  - Mutter – Kind lesen
  - Häkelkurs
  -

### **Frage 2: Welche Ideen haben Sie für das nächste Jahr?**

- Projekte zur Förderung des interkulturellen – und interreligiösen Dialogs
- bessere Mobilität im Kreis Viersen für Jugendliche (für alle)
- andere Kulturen hören
- Kennenlernen der verschiedenen Lebensweisen (Familien, Religion, Kultur)
- Kontakte für Engagement
- Projekte mit Kochen (Küchen zur Verfügung stellen)

- Projekte um Jugendliche zu erreichen (Info Bus)
- Theater- Vielfalt oder Kunst- Kulturprojekte -Handwerk
- Projekte mit Eltern und Kindern/Jugendliche
- Mehr präventive Projekte

**Frage 3: Was braucht es, damit das Förderprogramm „Demokratie leben!“ ein Erfolg wird?**

- Perspektiven für Verstärkung von Projekten
- niederschwellige Projekte „aus der Nachbarschaft heraus“
- Gemeinsamkeiten erkennen und erleben
- Vielfalt ist mehr als Religionszugehörigkeit
- Übernahme von Honorarkosten (Bsp. Kochkurs)
- eine nicht zu komplizierte Antragsstellung
- kurzfristige Zusagen
- „keine künstlichen Projekte“
- Begegnung aus Augenhöhe
- Plattform für Kontakte

**Thementisch 3: Arbeit mit Flüchtlingen – „Willkommenskultur“, Moderation: Susanne Reinartz**

**Frage 1: Welche guten Projekte gibt es schon?**

- Viersen DAA: zwei Deutschkurse, die täglich stattfinden
- Greifarth: Begegnungsfest mit Bürgern der Gemeinde, daraus haben sich viele Projekte entwickelt; gelebte Integration
- Zusammen mit der Flüchtlingshilfe wurde die Wohnunterkünfte in Oedt verschönert oder künstlerisch gestaltet, um Traumata zu verarbeiten.
- Samstags Angebot einer Kita – auf ehrenamtlicher Basis werden Kinder aus Flüchtlingsfamilien betreut;
- Studenten der Hochschule haben mit den Kindern Fackeln gebastelt.
- Kempen: eine Künstlerin bietet im Gemeindezentrum ein Projekt an

- Willich: Kunstprojekt für Kinder und Erwachsene nonverbale Kommunikation
- Grundschule Anrath: St. Martin
- Projekt Willich: Schüler der Oberstufen wurden gezielt angesprochen, daraus hat sich ein ehrenamtlicher Deutschkurse für Flüchtlinge von Schülern der Europaschule entwickelt.

**Frage 2: Welche Ideen haben Sie für das nächste Jahr?**

- Kommunen sorgen für Unterbringung, Flüchtlingshilfe unterstützt
- es fehlt den Flüchtlingen die Erklärung für bestimmte Lebensumstände
- Berufskolleg wünscht sich einen „Runden Tisch“ um junge Menschen fit zu machen für den Arbeitsmarkt
- wichtig erscheint es auch die Kultur zu erhalten und die kulturellen Unterschiede zu erlernen
- Vermittlung der Grundrechte Beteiligungsaspekte der Demokratie

**Frage 3: Was braucht es, damit das Förderprogramm „Demokratie leben!“ ein Erfolg wird?**

- Regeln lernen
- rechtliche Situation der Flüchtlinge schneller abklären
- Sprache lernen
- soziale Konventionen unserer Gesellschaft verstehen und demokratische Grundeinstellungen erlernen.

**Thementisch 4: Training/Schulung für Multiplikatoren und Fachkräfte, Moderation  
Dr. Sarah Werth**

**Frage 1: Welche guten Projekte gibt es schon?**

- Kempen: es gab bereits Abendkurse an der VHS gegen rechte Gewalt
- „Runder Tisch“ Demokratie (politische Parteien (Zug der Erinnerung))
- Der Verein Feste Hand und die Stadt Viersen planen eine Schulung für Schulsozialarbeiter und Lehrkräfte
- Die freiwillige Feuerwehr organisiert bereits Veranstaltungen.
- Es gibt bereits viele gute (aber unkoordinierte) Initiativen, viele davon sind aber auch bereits wieder gescheitert, da ihnen die „hauptamtliche“ Begleitung und Unterstützung fehlte.

## Frage 2: Welche Ideen haben Sie für das nächste Jahr?

- **Themen für Schulungen:**

- ☐ Flucht und Fluchthistorie
- ☐ Toleranz gegenüber anderen Lebenskonzepten (im Rahmen des Grundgesetzes)
- ☐ Aufklärung über extremistische Strömungen
- ☐ Jugendparlamente einrichten bei den Städten
- ☐ Mit Bezug auf das Thema „Mit Vielfalt umgehen“ sollte eine Sensibilisierung des pädagogischen Personals für das Thema „wertschätzender Umgang miteinander“ erfolgen, so dass die pädagogischen Fachkräfte in ihrem Handeln dann wiederum als Vorbild für Jugendliche dienen können

- **Formate:**

- ☐ Problem im Jugendbereich: die (zumeist ehrenamtlichen) Gruppen- oder Übungsleiter haben keine Zeit für Schulungen – aber es sollte wenigstens ein Schulungs-Angebot für sie geben (in Anbetracht der knappen zeitlichen Ressourcen der Ehrenamtlichen ist es hier auch wichtig, die Vorteile solcher Schulungen zu verdeutlichen)
- ☐ wo es geht, Angebote und „Lehrpläne“ für Lehrgänge (z.B. für Gruppen- /Übungsleiter) um den Aspekt Demokratie ergänzen (z.B. das Jugend-Rot-Kreuz hat Einfluss auf die Regionalen Lehrpläne)

- **Zielgruppen:**

- ☐ ausgebildete „Streitschlichter“ an Schulen einbinden in größere Strukturen
- ☐ Schulungen für Haupt- und Ehrenamtliche
- ☐ Workshops insbesondere für Fachkräfte „aus der 2. Reihe“, da die Leitungen schon bei zu vielen Treffen eingebunden sind

### **Generelle Feststellung:**

Schulungen für die Fachkräfte sind zwar auch interessant, aber aktuell fehlt es eher an einer Begleitung der Fachkräfte durch Experten/Professionelle/ Hauptamtliche, die Kontinuität gewährleisten und mit Fachwissen zur Seite stehen (das wird auch als einer der Gründe gesehen, warum die oben genannten, bereits vorhandenen Projekte aufgrund von mangelnder koordinierter Begleitung auch wieder im Sande verlaufen sind) Von der Koordinierungs- und Fachstelle wünschen sich die Teilnehmer daher:

Ein Unterstützungsangebot für Ehrenamtliche (u.a. durch den Aufbau bzw. die Bereitstellung eines Netzwerks), die sich bereits engagieren.

**Frage 3: Was braucht es, damit das Förderprogramm „Demokratie leben!“ ein Erfolg wird?**

- Geld
- Jede Gemeinde und Stadt sollte sichten, was schon gemacht wird und dieses Wissen sollte durch die Koordinierungsstelle zusammengetragen werden.
- Netzwerke pflegen, aufbauen, sichtbar machen
- auch für Hauptamtliche braucht es ein Unterstützungsangebot
- Förderung des bereits bestehenden Engagements durch offizielle Danksagung/Auszeichnung für dieses Engagement

**Thematisch 5: „Sport und Integration“, Moderation Peter Varevics**

Die Themengruppe bestand aus drei Personen und Moderator. Es wurden die Sichtweisen von zwei Sportvereinen (Concordia Viersen und DJK Willich) und dem Kreissportbund zusammengetragen

**Frage 1: Welche guten Projekte gibt es schon?**

Aus Sicht des Kreissportbundes:

- Schulung Botschafterinnen -gesponsert von Mars – muslimische Frauen als Übungsleiter (KBS)
- Übungsleiterausbildung – integrativ (KSB)
- Fußball „late –night“- Turniere (Nettetal) besonders für nicht organisierte (KBS)
- Konzept „Ich + Du“ auf der konzeptionellen Ebene (KBS)
- Spielfest auf dem Eis (jährlich) „Spiel und Sport verbindet“ (KSB Grefrath)
- vielfältige Sportangebote der Vereine – integrativ (KSB)
- Willkommensflyer „Du bist bei uns Willkommen“ in 8 Sprachen (KSB)
- Sportfest interkulturell (KSB)
- Botschafterinnen für „schwer mobil“ – persönliche Ansprache Infostand (KSB)

Aus Sicht des Sportvereins Willich:

- Eltern einbinden z. B. Organisation/Veranstaltungen (Verein Willich)
- Kontakt und Angebot für Erwachsene kommunale Flüchtlinge (Verein Willich)

- Integration 3. + 4. Generation Migranten (Kinder), Zusammenarbeit mit Moschee-Verein/ DTU (DJK Verein Willich)
- außersportliche Aktivitäten gemeinsam in Gruppen (Verein Willich)
- Kontakt und Angebote für Kinder kommunaler Flüchtlinge (Verein Willich)
- Ansprache und Vernetzung mit „Arbeitskreis Fremde“ in Willich (Verein Willich)

Aus Sicht des Vereins Concordia aus Viersen:

- Integration seit mehr als 20 Jahren von mehr als 10 versch. Nationen von Island bis Mali (Concordia)
- Vermittlung auf Vereinsebene - Hilfe für andere Vereine (Concordia)
- Wohlfühlprozess in der Gruppe/Mannschaft als wichtige Voraussetzung für Integration (Concordia)
- Überwindung der sprachlichen Barrieren mit Hilfe v. Dolmetschern (Concordia)
- Kooperation mit den kirchlichen Institutionen (Concordia)
- Hilfe im alltäglichen Leben und bei Behördengängen (Concordia)
- Kontakte zu den Verantwortlichen in der Wohngruppe etc. (Concordia)

**Frage 2: Welche Ideen haben Sie für das nächste Jahr?**

Aus Sicht des DJK Willich:

- Akzeptanz festigen (DJK Willich)
- Nachhaltigkeit bewirken (DJK Willich)
- Kooperationen mit Schulen (DJK Willich)

Aus der Sicht des Concordia Viersen:

- 1. Stabilisierung der bestehenden Tätigkeiten, Anwerbung von Helfern!!
- 2. Welchen Einfluss nehmen die vielen Neuankömmlinge?? Dann erst nächsten Schritt einleiten
- 3. Keine Projektplanung, sondern ad hoc Entscheidungen, Soforthilfen, wenn notwendig

Aus Sicht des Kreissportbundes:

- „qualifizierte“ Flüchtlinge in Vereinen integrieren
- „Runden Tisch“ der Sportvereine: Infobrief →Homepage Sport
- Aufbau von J-Teams zur prakt. Umsetzung „Demokratie leben!“

- Menschen mit Migrationshintergrund in Ausbildung (Übungsleiter C Ausbildung) bringen
- Sensibilisierungsmaßnahmen zur Gewinnung von „Übungsleiter interkulturell“
- Umsetzung Konzeptidee „Ich + Du“ : Finanzen sind offen
- Sponsoren, die Lehrgangsgebühren übernehmen

**Frage 3 Was braucht es, damit das Förderprogramm „Demokratie leben!“ ein Erfolg wird?**

- keine belegten Sportstätten
- Information – Kommunikation – öffentliche Anerkennung – Fazit = gemeinsame Lösungen
- Geld für Lehrgangsgebühr- Übernahme von Kosten
- Gemeinsamkeiten Suchen
- Information – Wissen schaffen

Zusätzlich wurde die Frage nach dem Demokratieverständnis und der Stimmung in den Vereinen gefragt. Es wurde festgestellt:

- aufkommende Hetze und menschenfeindliche Sprüche
- ehe man eine integrative Arbeit beginnt, muss das Feld im Verein bereitet werden und Ängste abgebaut werden als eine Voraussetzung für gelingende Integrationsarbeit.
- Die Belegung der Sportstätten wird als problematisch gesehen. Sport soll integrieren, es fehlen auf Grund der Belegung die Möglichkeiten zu trainieren, Das schafft Unmut in den Vereinen.

## **Thematisch 6: Interkulturelle Bildung, Moderation Dr. Kira Preen**

**Frage 1: Welche guten Projekte gibt es schon?**

- Techno-Gottesdienste seit 6 Jahren: Thema Menschenrechte
- Demonstrationen Liu Xiaobo
- schnelle Organisation von Demonstrationen gegen NPD
- Präventionsarbeit
- Demokratieführerschein
- „Partizipation“ in Kitas, Träger Kindergarten (Qualitätsentwicklung Kindergarten)

**Frage 2: Welche Ideen haben Sie für das nächste Jahr?**

- Präventionsarbeit in Kitas und Schulen

- Martinszug unter dem Motto interkultureller Verständigung
- Eltern- und Lehrersensibilisierung für politisches Bewusstsein (Seminare) über externe Experten in der Schule (Öffnung von Schule)
- Betriebe ansprechen; Azubis; Industrie- und Handelskammer ansprechen und für Partizipationsangebote für Jugendliche gewinnen
- „Gelbe Hand“ (bildungspolitisch: „Mach meinen Kumpel nicht an“)
- Aktionen mit Gesichtern verbinden (konkrete Biographien zum Lernen nutzen)
- Besichtigungen des Landtags in Düsseldorf mit informierendem Begleitprogramm organisieren
- Stadtführungen organisieren mit Themenschwerpunkt, z.B. zur Erinnerungskultur
- Seniorenpaten erzählen von früher; insbesondere da, wo bildungsferne Milieus sind
- Erinnerungskultur: Kriegsgräber pflegen → Friedenspolitik, gegen das Vergessen (neue Aktionen und Projekte für Jugendliche planen)
- bereits Vorhandenes publik machen
- Demokratie als hohes Gut bewerben (aus Geschichte heraus an persönlichen Schicksalen deutlich machen)
- Medienbewusstsein stärken (Migrationsorganisationen)

**Frage 3: Was braucht es, damit das Förderprogramm „Demokratie leben!“ ein Erfolg wird?**

- Wege der Zielgruppenerreichung
- bitte keine Netzwerkkonferenz, stattdessen Output Orientierung
- wichtig: Differenzierungen politischer Bildung von Migranten und Nichtmigranten
- Lehrer müssen übersetzen
- Elternseminare
- breites Wissen über Expertenstellen schaffen (an wen kann man sich zu welchem Thema/mit welchem Anliegen wenden?) → Öffnung

## Rückmeldung von den Thementischen und Ausblick, „Demokratie leben!“ im Kreis Viersen: Einladung zur Mitarbeit im Begleitausschuss (BA), Verabschiedung und Ausklang, Moderation Ulla Theisling, Beraterin des Bundesprogramms

Frau Theisling interviewte in der Abschlussrunde kurz die Moderatoren aus den Arbeitsgruppen.

### **Einladung zum Begleitausschuss:**

Das Projekt „Demokratie leben!“ soll durch einen „Begleitausschuss“ unterstützt werden. Hier sind alle Anwesenden – in erster Linie die Aktiven an der Basis – eingeladen zusammen mit der Koordinierungs- und Fachstelle und der Kreisverwaltung „Demokratie leben!“ im Kreis Viersen zu entwickeln.

Frau Theisling lud herzlich zur Mitarbeit ein. Der erste Ausschuss tagt am 4.12.2015 zwischen 16.00 und 18.00 Uhr im Kreishaus. Jeder kann sich als Interessent auf der aushängenden Liste eintragen.

Wichtige Voraussetzung für das Gelingen des Projektes ist das Zuhören. Die erste Demokratiekonferenz im Kreis Viersen kann ein erster Schritt auf diesem Weg sein.

Die Demokratiekonferenz fand ihren Ausklang in informellen Gesprächen im Foyer des Kreishauses.

Viersen, 01.12.2015 , Peter Varevics, Protokoll



## Anwesend waren:

Anrede	Titel	Name	Vorname	Institution
Herr		Arslan	Bülent	imap GmbH
Frau		Asimakopoulou	Angeliki	Diakonie Krefeld & Viersen
Frau		Awad	Adel	
Frau		Behrendt	Barbara	Gemeinde Grefrath
Frau		Beinlich	Birgit	FreiwilligenZentrale
Herr		Boland	Karl	Parität Kreis Viersen
Herr		Bongartz	Werner	Gemeinde Schwalmtal
Herr		Bouscheljong	Wilfried	Burggemeinde Brüggen
Herr		Brosowski	Walter	Amt für Schulen, Jugend und Familie
Herr		Bükow	Jirka	Präventionsbüro
Frau		Dahlmanns	Stefanie	AKF Willich
Herr		Deveci	Cüneyt	Mosaik am Niederrhein e. V.
Frau	Diplom-Pädagogin	Ewert	Caroline	Diakonie Krefeld & Viersen
Herr		Firneburg	Ludger	Diakonie Krefeld & Viersen
Herr		Flatters	Christian	Arbeitskreis Fremde in der Stadt Willich e.V.
Frau		Flöth	Heidrun	Paul-Weyers-Schule
Herr		Foerster	Stefan	Rhein-Maas Berufskolleg
Herr		Geiger-Battermann	Bernd	FESTE HAND e.V.
Herr		Giebmanns	Erich	SV BW Concordia Viersen
Frau		Goertz	Bianca	Kreisvolkshochschule
Herr		Heimes	Jürgen	
Frau		Hennes	Susanne	JRK Viersen
Herr		Heppener	Thomas	Bundesministerium für Familie, Senioren, Frauen und Jugend
Herr		Hoppmann	Hartwig	SPD Viersen
Frau		Hussein	Mona	DRK / JRK
Herr	Dipl. Verwaltungswirt	Jansen	Hans	Feste Hand e.V.
Frau		Jelitto	Doris	

Frau		Jessen	Patricia	Ibis Institut/ QM Südstadt
Herr		Kasner	Kai	Jugendzentrum KaRo 11
Frau		Katran	Zehra	Mosaik am Niederrhein e. V.
Frau		Kiamiloglu	Sevda	Mosaik am Niederrhein e. V.
Frau		Kirchhoff	Kathrin	Kreis Viersen
Herr		Klausmann	Eckhard	Flüchtlingshilfe Grefrath
Herr		Kühne	Roland	Rhein-Maas Berufskolleg
Frau		Langer	Michelle	Hubert-Vootz Haus e.V.
Herr		Laßek	Marcus	Büro Optendrenk
Frau		Lempa	Ines	SkF e.V. in Kempen
Frau		Lipp	Marianne	Bündnis 90/Die Grünen
Frau		Lödorf-Zühlke	Anne	Kinder-und Jugendtreff Elmpt
Herr		Müller	Rainer	Kreis Viersen
Herr		Neikes	Dirk	Freiwillige Feuerwehr Schwalmtal
Frau		Neumann	Rita	Internationaler Bund
Herr		Nickel	Heinz	Kreistagsmitglied
Frau		Nolden	Sigrid	Kreis Viersen
Herr	Dr.	Optendrenk	Marcus	CDU
Frau		Pedersern	Gaby	Arbeitskreis Fremde in der Stadt Willich e.V.
Frau		Piepenbring	Natalie	katholisches Jugendzentrum
Frau	Dr.	Preen	Kira	RBN Kreis Viersen
Frau		Reinartz	Susanne	Kreis Viersen
Herr		Remmler	Bernd	Flüchtlingshilfe Nettetal
Frau		Rieve	Anna	Flüchtlingsinitiative LOT
Herr		Rips	Thomas	NW Judoverband
Herr		Roysten	Jochen	
Herr		Salewski	Kevin	Hubert-Voots Haus e.V.
Herr		Saßen	Christoph	DIE Linke Vie
Herr		Schabrich	Ingo	Kreis Viersen
Frau		Schandra	Judith	Ibis Institut
Herr		Schiefner	Udo	Deutscher Bundestag
Frau		Schiefner	Daniela	RBN Kreis Viersen

Frau		Schleuter	Klaudia	KreisSportBund Viersen e.V.
Herr		Schroif	Mark	Kinder-und Jugendtreff Elmpt
Herr	Dr.	Schrömbges	Paul	Stadt Viersen
Herr		Schwerdt	Julian	Büro Uwe Schummer
Herr		Schummer	Uwe	Deutscher Bundestag
Herr		Smets	Richard	Bündnis für gelebte Demokratie, kath. Forum
Herr		Solecki	Günter	DIE Linke Vie
Herr	Dr.	Stoffels	Michael	Flüchtlingshilfe Kempen
Frau		Tank	Marion	Stadt Willich GB Jugend und Soziales
Frau		Theisling	Ulla	Ministerium für Familie, Jugend
Frau		Tok	Zuleyha	Bündnis
Frau		Uzum	Bulet	Internationamler Bund
Herr		Varevics	Peter	Diakonie Krefeld-Viersen
Frau		Walter	Ruth	Kath. Forum für Erwachsenen u. Familienbildung/Bündnis für Demokratie
Herr		Wassong	Karl-Heinz	Gemeinde Niederkrüchten
Herr		Weidler	Jens	Förderzentrum West
Frau	Dr.	Werth	Sarah	Kreis Viersen
Herr		Wilmschen	Christian	Lise-Meitner-Gymnasium Willich-Anrath
Herr		Winkler	Andreas	
Herr		Zdrojewski	Stephan	Jugendrotkreuz Kreisverband Viersen e.V.

## Für eine Mitarbeit im Begleitausschuss interessierten sich:

Angelini	Asimakopoulou	Integrationsagentur Vie
Boland	Karl	Parität Kreis Viersen
Bükow	Jirka	Präventionsbüro
Dahlmanns	Stefanie	AKF Willich
Foerster	Stefan	Rhein-Maas BK
Geiger-Battermann	Bernd	Feste Hand
Giebmanns	Erich	BWE Vie
Goertz	Bianca	Kreisvolkshochschule
Hussein	Mona	DRK/JRK
Jelitto	Doris	JC Kreis Vie
Jessen	Patricia	Ibis Institut/ QM Südstadt
Katran	Zehra	Mosaik am Niederrhein e.V.
Lempa	Ines	SKF Kempen e.V.
Lipp	Marianne	B90/Die Grünen KFT Vie
Nickel	Heinz	Kreistagsmitglied
Piepenbring	Natalie	Kath. Jugendzentrum Karo 11
Rieve	Anna	Initiative LOT, Pfarre St. Katharina
Salewski	Kevin	Hubert-Vootz Haus e.V.
Schleuter	Klaudia	KSB
Smets	Richard	Bündnis für gelebte Demokratie, kath. Forum
Tok	Zuleyha	Bündnis
Walter	Ruth	Bündnis für gelebte Demokratie, kath. Forum
Zdrojewski	Stephan	JRK

## Kontaktinformationen

Federführendes Amt im Kreis Viersen:

Daniela Schiefner

Tel.: 0 21 62 / 39 - 13 46

Fax.: 0 21 62 / 39 - 16 85

### **Kreis Viersen**

Rathausmarkt 3

41747 Viersen

[www.kreis-viersen.de](http://www.kreis-viersen.de)

e-mail:

[Daniela.Schiefner@kreis-viersen.de](mailto:Daniela.Schiefner@kreis-viersen.de)

Koordinierungs- und Fachstelle in Trägerschaft der  
Diakonie Krefeld & Viersen

Caroline Ewert

02162/ 9185470

Peter Varevics

0157 52 51 25 14

### **Diakonie Krefeld & Viersen**

Heiligenstraße 2

41751 Viersen

[www.diakonie-krefeld-viersen.de](http://www.diakonie-krefeld-viersen.de)

e-mail:

[caroline-ewert@diakonie-krefeld-viersen.de](mailto:caroline-ewert@diakonie-krefeld-viersen.de)

[peter-varevics@diakonie-krefeld-viersen.de](mailto:peter-varevics@diakonie-krefeld-viersen.de)



